

Nukleartunnel in Nordkorea eingestürzt: 200 Tote und Angst vor riesigem Strahlungsleck steigt

Veröffentlicht am 07.11.2017 von derwaechter.net

Experten geben dringende Warnungen über ein mögliches Strahlungsleck infolge des Einsturzes eines Tunnels auf dem nuklearen Testgelände *Punggye-ri* in Nordkorea heraus – ein Unfall, der Berichten zufolge mindestens 200 Menschen das Leben gekostet hat.



Zum Vergrößern auf das Bild klicken

→ „Sollte [das Testgelände Punggye-ri] versinken, besteht die Möglichkeit“, dass gesundheitsgefährdende Gase in die Atmosphäre freigesetzt werden könnten, warnte der Chef des südkoreanischen Wetterdienstes, Nam Jae-cheol, im Vorfeld von Berichten über den Zwischenfall während einer parlamentarischen Sitzung vom Montag.

Der Einsturz des Tunnels, der erstmals am Dienstag durch den japanischen Sender *TV Asahi* bekanntgegeben wurde, ereignete sich vermutlich infolge der Destabilisierung, die durch Pjöngjangs Wasserstoffbombentest im letzten Monat verursacht wurde.

The Telegraph berichtete unter Berufung auf die südkoreanische Nachrichtenagentur *Yonhap*, dass der ursprüngliche Zwischenfall am 10. Oktober stattgefunden hatte, obwohl es unklar bleibt, wann der zweite Einsturz stattgefunden haben könnte.

Alex Lockie von *Business Insider* berichtet, dass der Tunnel laut nordkoreanischen Quellen ursprünglich „auf 100 Arbeit eingestürzt, und zusätzliche 100 gingen hinein, um sie zu bergen, nur um selbst unter dem instabilen Berg den Tod zu finden.“

Lockie fuhr fort:

- *Die Tunnel innerhalb und außerhalb des Testgeländes wurden zuvor beschädigt, und die Arbeiter könnten dabei gewesen sein, die Tunnel freizuräumen oder zu reparieren, um die nuklearen Tests wieder aufzunehmen. Zusätzlich könnte das bei dem gefährdeten Testgelände durch die Druckwelle verbliebene gesundheitsgefährdende radioaktive Material nach außen dringen, was möglicherweise einen internationalen Störfall verursachen könnte.*

Wenn die Rückstände des Tests China erreichen, würde Peking dies als einen Angriff auf sein Land betrachten, sagte zuvor Jenny Town, die stellvertretende Direktorin des U.S.-Korea Institute und leitende Redakteurin bei 38 North, zu Business Insider.

Berichte über den tödlichen Unfall folgen einer Analyse der *Washington Post* auf dem Fuß, die vermutet, dass die nordkoreanischen Atomtests „so groß“ geworden sein könnten, „dass sie die geologische Struktur des Landes verändert haben könnten“.

- *„Manche Beobachter sehen nun Anzeichen dafür, dass der Mantapsan, der 2.195 Meter hohe Gipfel, unter dem Nordkorea seine Atombomben zur Detonation bringt, unter dem ‚Müder-Berg-Syndrom‘ leidet“, stellte die Washington Post fest. „Der Berg hat sich seit dem letzten Atomtest sichtbar verschoben, einer enormen Detonation, die im Nordosten Nordkoreas als ein Erdbeben der Stärke 6,3 registriert wurde. Seitdem hatte das Gebiet, das nicht für natürliche seismische Aktivität bekannt ist, drei weitere Beben.“*

Verweise:

- <http://anonymous-news.com/north-korea-nuclear-tunnel-collapses-200-killed-fears-of-massive-radiation-leak-soar/>
- <https://www.yahoo.com/news/200-dead-tunnel-accident-n-korea-nuclear-test-110237266.html>
- <http://www.news.com.au/technology/science/fresh-fears-of-radiation-cloud-amid-warnings-north-koreas-nuclear-mountain-could-collapse/news-story/22e447b2e33a585581f4e37f95443a22>
- <http://www.reuters.com/article/us-northkorea-missiles-tunnel/tunnel-collapse-may-have-killed-200-after-north-korea-nuclear-test-japanese-broadcaster-idUSKBN1D018L>
- <https://www.commondreams.org/news/2017/09/03/need-diplomacy-more-clear-ever-after-north-korea-claims-h-bomb-test>
- <http://www.businessinsider.de/north-korean-nuclear-test-site-tunnel-collapse-reportedly-kills-200-2017-10?r=US&IR=T>
- https://www.washingtonpost.com/world/after-six-tests-the-mountain-hosting-north-koreas-nuclear-blasts-may-be-exhausted/2017/10/20/ccdfa016-b50d-11e7-9b93-b97043e57a22_story.html?utm_term=.649264addb08